

## Briefing für Militärattachés ausländischer Staaten

### ***Der Chef des Generalstabs der Streitkräfte der Russischen Föderation und Erster Stellvertreter des russischen Verteidigungsministers General der Armee, Valery Gerasimow, informiert über die aktuelle militärpolitische Lage in der Welt.***

18.12.2024

Die militärpolitische Lage in der Welt ist durch die Zunahme bewaffneter Konflikte in den verschiedenen Regionen gekennzeichnet. Diese Tatsache untergräbt die regionale und internationale Sicherheit weiter.

Der Hauptgrund für die Eskalation ist der Wunsch des kollektiven Westens unter Führung der USA, seine globale Vorherrschaft zu bewahren und die sogenannte „regelbasierte internationale Ordnung“, die aus völkerrechtlicher Sicht keine Rechtsgrundlage hat, weiterhin mit Gewalt durchzusetzen.

In den vergangenen zehn Jahren haben wir immer wieder auf die wachsende Gefahr hingewiesen, dass der von den USA geführte Krieg gegen den Terrorismus zur Anzettelung von Konflikten und territorialen Streitigkeiten übergeht.

Heute sehen wir, wie in Europa, im Nahen Osten, in Asien und in Afrika Krisen provoziert werden. Gleichzeitig wächst weltweit das Bewusstsein für die Notwendigkeit, sich dieser westlichen Politik kollektiv zu widersetzen.

Die Länder des Globalen Südens, die Mitgliedstaaten der SOZ und die internationalen Organisationen der BRICS koordinieren zunehmend Schritte zur Sicherung der Souveränität und zum Schutz nationaler Interessen.

### **Systemkrise in der Rüstungskontrolle**

Die Situation wird auch durch die Krise im System der internationalen Verpflichtungen und Vereinbarungen zur Rüstungskontrolle verschärft.

Seit 2002 haben die USA alle während des Kalten Krieges unterzeichneten Abkommen in diesem Bereich – den ABM-Vertrag, den INF-Vertrag und den Vertrag über den Offenen Himmel – untergraben.

Der Grund für den Rückzug der USA aus diesen Abkommen war, dass die Entwicklung neuer Waffen, die als die zerstörerischsten galten, gewährleistet werden sollte.

In erster Linie handelt es sich dabei um Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite und um US-Raketenabwehrsysteme, die in Europa und im asiatisch-pazifischen Raum stationiert werden sollen, was ein strategisches offensives Wettrüsten provoziert.

Weltweit wächst das Bewusstsein für die Gefahren dieser Schritte. Viele Länder haben begonnen, über angemessene Reaktionen nachzudenken.

Generell gehört das Thema Rüstungskontrolle der Vergangenheit an, denn eine Rückkehr zu einem Mindestmaß an Vertrauen ist aufgrund der Doppelmoral des Westens nicht mehr möglich. Und ohne Vertrauen ist es unmöglich, einen wirksamen Mechanismus der gegenseitigen Rüstungskontrolle zu schaffen.

Die Aktivitäten der NATO an den Grenzen Russlands haben zugenommen.

Auf regionaler Ebene nehmen die Spannungen in Europa zu.

Unter dem Vorwand der angeblichen Unvermeidbarkeit eines bewaffneten Konflikts zwischen der NATO und der Russischen Föderation setzt das Bündnis unter Verletzung seiner Verpflichtungen seine Politik der Osterweiterung fort, indem es die militärische Infrastruktur des Blocks näher an unsere Grenzen heranführt und sein militärisches Potenzial stetig ausbaut.

Washington und Brüssel haben die Umsetzung der NATO-Politik der offenen Tür intensiviert. Infolgedessen wurden Finnland und Schweden Vollmitglieder der Organisation, wodurch sich die Gesamtzahl der Teilnehmer auf zweiunddreißig erhöhte.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Spannungen haben die Aktivitäten der NATO in der Nähe der russischen Grenzen zugenommen. Die Zahl der groß angelegten Militärübungen der Bündnisstaaten hat vierzig Veranstaltungen pro Jahr erreicht.

Zahlreiche Militärkontingente sind ständig in der Nähe unserer Grenzen stationiert.

Die anti-russische Rhetorik des Blocks wird durch die diesjährige groß angelegte Übung *Steadfast Defender* untermauert. An dieser Übung waren alle Länder des Bündnisses beteiligt, um groß angelegte militärische Operationen auf dem europäischen Kontinent zu üben.

Während der Übung wurden erhebliche Kontingente, darunter auch amerikanische Truppen, an die russischen Grenzen verlegt, und auf der dänischen Insel Bornholm wurde in provokanter Weise eine Abschussrampe des mobilen Raketensystems Dark Typhon (Reichweite 2.400 Kilometer) stationiert.

All diese Faktoren sind nicht dazu angetan, die Sicherheit der Bevölkerung in den europäischen Ländern zu erhöhen, insbesondere nicht für die neuen NATO-Partner Finnland und Schweden.

Wir verfolgen alle NATO-Übungen als Teil der strategischen Abschreckung genau. Einheiten der russischen Marine erfüllten Kampfaufgaben, arbeiteten an der Suche nach ausländischen U-Booten sowie an der Waffenverfolgung von Schiffsgruppen der NATO-Länder. Langstreckenflugzeuge führten Luftpatrouillen in der Nähe der Übungsgebiete durch. Während dieser Zeit waren die Luftverteidigungskräfte und -mittel in höchster Alarmbereitschaft, um Verletzungen des Luftraums der Russischen Föderation zu unterbinden.

### **Die Lage im Nahen Osten verschlechtert sich zusehends**

Es besteht weiterhin die Gefahr, dass die Krise zu einem regionalen Krieg eskaliert.

Der wichtigste Faktor, der die Situation in der Region kennzeichnet, ist die tatsächliche Zerstörung der Staatlichkeit in der Arabischen Republik Syrien.

Am 27. November begann eine Offensive der Opposition in der Deeskalationszone von Idlib. Die Regierungstruppen waren nicht in der Lage, ausreichenden Widerstand zu leisten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die syrische Armee nicht in der Lage ist, ein regelmäßiges Kampftraining abzuhalten, und dass die Moral ihres Personals aufgrund der lang anhaltenden Wirtschaftskrise, die durch die von den USA und ihren Verbündeten verhängten beispiellosen Sanktionen verursacht wurde, niedrig ist.

Im Gegenzug bemühte sich Russland im Astana-Format um eine Friedensregelung für Syrien, was jedoch vor allem den USA und dem Vereinigten Königreich nicht gefiel.

Heute bleibt die Lage in der Region im Bereich des palästinensisch-israelischen Konflikts, der Libanesischen Republik und des Jemen schwierig.

Die humanitäre Katastrophe im Gaza-Streifen hat sich zur größten in der gesamten Zeit der Konfrontation in der Region entwickelt.

Die Unterstützung der Kriegsparteien im Nahen Osten durch Staaten außerhalb der Region, die Verwicklung des Libanon und die Versuche, den Iran zu provozieren, schaffen gefährliche Voraussetzungen für die Ausweitung der Zone der Instabilität in der Region.

### **Die Lage in Afrika**

Die Lage in Afrika ist nach wie vor schwierig. Das liegt daran, dass die westlichen Länder weiterhin neokoloniale Ansätze verfolgen und den Kontinent ausschließlich als Quelle strategischer Rohstoffe betrachten. Solche Ansätze werden heute weder unterstützt noch verstanden. Der Westen verliert weiter an Boden in der Region, da immer mehr afrikanische Länder um ihre Unabhängigkeit kämpfen.

Burkina Faso, Mali und Niger riefen im September letzten Jahres die Allianz der Sahel-Staaten aus, um die regionale Sicherheit zu gewährleisten und die Kontrolle über ihr Staatsgebiet zu stärken, und traten im Januar dieses Jahres aus der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten ECOWAS (die 15 Staaten umfasst) aus, da diese nicht in der Lage war, bei der Terrorismusbekämpfung zu helfen.

Von der Ukraine unterstützte terroristische Organisationen stellen eine besondere Bedrohung für die Sicherheit in der Sahelzone dar. Es geht um die Ausbildung von Terroristen im Umgang mit Drohnen und um die Schulung in subversiven Aktivitäten gegen die Zivilbevölkerung.

Wir werden unsererseits die afrikanischen Partner weiterhin dabei unterstützen, ihre Souveränität zu verteidigen und ein sicheres Umfeld für ihre Entwicklung zu gewährleisten.

### **Destabilisierung in Transkaukasien**

Die Lage in Transkaukasien bleibt schwierig. Die Bestrebungen außerregionaler Akteure, vor allem der USA und der EU, ihre Positionen in der Region zu stärken, Georgien zu halten und Armenien in ihren Einflussbereich zu ziehen, wirken sich destruktiv auf seine Entwicklung aus.

Der Westen versucht, die Lage zu destabilisieren, indem er die Proteste in Georgien finanziert und steuert. Diese Versuche offenbaren das Interesse, das Land nach dem ukrainischen Szenario in aktive anti-russische Aktionen zu verwickeln.

Im Gegensatz zu den destruktiven Aktionen des Westens ergreift Russland konstruktive Maßnahmen in der Region.

Die positiven Fortschritte Bakus und Eriwans bei der Normalisierung der bilateralen Beziehungen sind weitgehend den Bemühungen unseres Staates zu verdanken. So ist beispielsweise die Demarkation eines der schwierigsten Abschnitte der zwischenstaatlichen Grenzlinie zwischen der aserbaidyschischen Region Gazakh und der armenischen Region Tavush inzwischen abgeschlossen.

### **Die Lage in der asiatisch-pazifischen Region**

In der asiatisch-pazifischen Region ist das Weiße Haus bestrebt, ein aseanozentrisches Sicherheitssystem in ein Netz von Bündnissen unter seiner Kontrolle umzugestalten.

Im Interesse der USA wird die größte Truppen- und Streitkräftegruppierung von rund 400.000 Mann in der Region stationiert.

Außerdem wird eine asiatische NATO aufgebaut, in der das Dreierbündnis USA-Japan-Südkorea die Hauptrolle spielt. Neue Formen des Engagements, an denen Australien und die Philippinen beteiligt sind, werden gefördert. Der AUKUS (Australien, Vereinigtes Königreich, USA) führt ein ehrgeiziges Programm durch, um Australien bis 2035 mit fünf atomgetriebenen Mehrzweck-U-Booten der Virginia-Klasse auszustatten.

Russland, China und Nordkorea wurden als Gegner der Wiedervereinigung erklärt. Die Spannungen um Taiwan halten an.

Washington hat Taipeh in seinen separatistischen Bestrebungen bestärkt und es mit hochentwickelten Waffen beliefert. Schiffe der US-Marine führen regelmäßig Provokationen in der Straße von Taiwan durch.

Das Vorgehen der USA auf den Philippinen, denen Washington die Rolle eines Vorpostens für seine Streitkräfte zugewiesen hat, gibt Anlass zur Sorge.

Im vergangenen Jahr schloss das Weiße Haus mit Manila ein Abkommen über die Stationierung eines US-Militärkontingents in dem Land. Ein weiterer Schritt in der Umsetzung dieser Vereinbarungen war die Verlegung des mobilen Raketensystems Dark Typhon auf die Insel Luzon im April dieses Jahres.

All dies erhöht die Spannungen in der Region. Wir beobachten solche Aktionen genau und werden mit unseren Partnern zusammenarbeiten, um auf sie zu reagieren.

### **Zerstörerische Aktivitäten der USA-NATO in der Arktis nehmen zu**

Um ihre Vorherrschaft in der Region zu sichern, baut sie ihre militärische Präsenz in hohen Breiten aus und entwickelt eine entsprechende militärische Infrastruktur in der Nähe der Grenzen der Russischen Föderation. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die anti-russischen Aktivitäten der Allianz und ihrer Partner in der Arktis zu koordinieren.

Sie führen zu erhöhten Spannungen und Konfliktpotenzial. Als Antwort auf die Gewährleistung der Sicherheit Russlands wird systematisch an der Verbesserung der Kampffähigkeiten unserer Streitkräfte und der Modernisierung militärischer Einrichtungen in den nördlichen Breiten gearbeitet.

## **Die Krise in der Ukraine**

Die Krise in der Ukraine bleibt ein Schlüsselfaktor für die Gestaltung der politisch-militärischen Lage in der Region und weltweit.

Die Verwicklung der Länder des kollektiven Westens in die Konfrontation mit Russland in Richtung Ukraine schafft globale Risiken.

In dem Bestreben, der Russischen Föderation eine strategische Niederlage beizubringen, benutzt der kollektive Westen die einfachen Ukrainer als Geiseln für seine Bestrebungen. Die destruktive Politik des Kiewer Regimes hat bereits zu einer völligen Abhängigkeit von externer Verwaltung und ausländischer Finanzierung und – als Folge davon – zum Verlust der staatlichen Souveränität geführt.

## **Mehr als 30 Länder liefern militärische Produkte nach Kiew**

Die USA und ihre Verbündeten haben ihre militärische und militärtechnische Hilfe für die Ukraine deutlich erhöht.

Derzeit liefern mehr als 30 Länder militärische Produkte an Kiew. Die wichtigsten Geber sind die USA, das Vereinigte Königreich, Deutschland, Frankreich und Dänemark. Die gesamte ausländische Finanzhilfe für die Ukraine beläuft sich inzwischen auf rund 350 Milliarden Dollar, von denen rund 170 Milliarden Dollar allein für den militärischen Bedarf bestimmt sind.

Ab Februar 2022 wurden Tausende von Waffen und militärischer Ausrüstung sowie eine beträchtliche Menge an Munition verschiedener Typen an Kiew übergeben.

Die ukrainischen Soldaten werden weiterhin nach NATO-Standards ausgebildet, und mehr als 165.000 Personen wurden geschult.

Doch trotz der enormen Hilfe aus dem Westen liegt die Initiative an der Kontaktlinie in unseren Händen, und die russischen Truppen führen eine Offensive entlang der gesamten Front durch.

In diesem Jahr wurden mehr als 190 Siedlungen befreit und rund 4.500 Quadratkilometer Land unter Kontrolle gebracht.

Die Verluste des Feindes belaufen sich auf bis zu einer Million getötete und verwundete Soldaten, 20.000 Panzer und gepanzerte Kampffahrzeuge, mehr als 19.500 Feldartilleriegeschütze und 1.500 MLRS-Kampffahrzeuge seit Beginn der militärischen Sonderoperation.

Als Reaktion auf die Erfolge Russlands hat das Kiewer Regime Anfang August einen Terroranschlag auf die Region Kursk verübt. Der Zweck dieser Provokation ist ein Informationseffekt für die westlichen Sponsoren. Kiew rechnete damit, die Reserven der russischen Truppen aus dem Donbass zurückziehen zu können, was jedoch nicht geschah.

Der Vormarsch des Feindes wurde gestoppt. Luftangriffe und Artilleriebeschuss vereitelten Versuche mobiler AFU-Gruppen und ausländischer Söldner, tief in russisches Gebiet vorzudringen.

Gegenwärtig wird die Zerstörung und Räumung bewaffneter Verbände und ausländischer Söldner aus den besetzten Bevölkerungszentren fortgesetzt.

Seit Beginn der Feindseligkeiten in der Region Kursk hat der Gegner mehr als 42.000 Soldaten, mehr als 1.800 Panzer und gepanzerte Kampffahrzeuge, mehr als 350 Artilleriegeschütze, Mörser und MLRS-Kampffahrzeuge verloren.

### **Die Eskalation des Konflikts in der Ukraine**

Eine weitere Runde der Eskalation des Konflikts in der Ukraine war die Erlaubnis der USA und ihrer NATO-Verbündeten, ihre Langstreckenwaffensysteme auf Gebiete tief im Inneren der Russischen Föderation einzusetzen.

Im Wesentlichen haben sich die USA selbst ermächtigt, diese Systeme auf russischem Territorium einzusetzen. Die AFU ist nicht in der Lage, selbständig Weltraumaufklärungsdaten einzugeben oder die Vorbereitung von Flugmissionen für Raketen sicherzustellen.

Nach den Angriffen auf russisches Territorium sind die USA sogar zu einem direkten Teilnehmer des Konflikts geworden, was eine Eskalation des Konflikts bedeutet.

Am 21. November dieses Jahres haben die russischen Streitkräfte als Reaktion auf den Einsatz amerikanischer und britischer Raketen auf dem Territorium der Regionen Brjansk und Kursk einen Test des neuesten Mittelstrecken-Raketensystems Oreshnik gegen eine der Einrichtungen des militärisch-industriellen Komplexes der Ukraine durchgeführt.

In Zukunft werden wir auf der Grundlage von Bewertungen der Sicherheitsbedrohung auf solche Aktionen reagieren.

### **Wir werden auf jede Bedrohung der Sicherheit mit allen notwendigen Maßnahmen reagieren und dabei alle Waffen einsetzen, die wir für angemessen halten.**

Die negativen Veränderungen der militärisch-politischen Lage haben eine Verfeinerung der Grundsätze der Staatspolitik der Russischen Föderation im Bereich der nuklearen Abschreckung und ihre Anpassung an die neuen Realitäten erforderlich gemacht.

Nach den vom Präsidenten der Russischen Föderation am 19. November dieses Jahres gebilligten Grundsätzen der Staatspolitik gilt ein Angriff auf Russland durch einen nichtnuklearen Staat mit Beteiligung oder Unterstützung eines Nuklearstaates als gemeinsamer Angriff auf unser Land.

Die Kategorie der Staaten und Militärbündnisse, gegen die die nukleare Abschreckung angewandt wird, wurde erweitert, und die Liste der militärischen Gefahren und Bedrohungen, zu deren Neutralisierung die nukleare Abschreckung eingesetzt werden kann, wurde präzisiert.

Die neuen Grundlagen der staatlichen Politik wurden zum Anlass für eine aktive Propagandakampagne im Westen, in der Russland beschuldigt wurde, seine nukleare Rhetorik zu verstärken und die Schwelle der nuklearen Abschreckung zu senken.

Ich möchte betonen, dass die so genannte Abschreckungsschwelle nicht durch eine der internationalen Verpflichtungen unseres Landes definiert ist, sondern durch die Notwendigkeit bestimmt wird, einen Aggressor abzuschrecken und die von einem potenziellen Gegner ausgehenden Bedrohungen zu neutralisieren.

In der US-Doktrin ist die Schwelle für den Einsatz von Kernwaffen nicht klar definiert und liegt wesentlich niedriger als in den aktualisierten russischen Dokumenten.

Gleichzeitig sollte es keinen Zweifel daran geben, dass wir alle notwendigen Maßnahmen ergreifen werden, um auf jegliche Bedrohung der Sicherheit zu reagieren und die Waffen einzusetzen, die wir für angemessen halten.

### **Anteil der modernen Waffen an den strategischen Nuklearstreitkräften beträgt 95 Prozent**

In der gegenwärtigen Situation setzt das russische Verteidigungsministerium seine geplanten Aktivitäten zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit des Landes fort.

Im Laufe des Jahres wurden die Aufgaben zur Erhöhung des Kampfpotenzials der Streitkräfte, zur Verbesserung der Personalausbildung und der Methoden des Truppen- und Waffenmanagements in Angriff genommen.

Die Grundlage für die Sicherheit des Landes ist die nukleare Triade.

Mit dem heutigen Tag ist die Umrüstung der bodengestützten Gruppierung der strategischen Nuklearstreitkräfte auf moderne mobile bodengestützte Raketensysteme vollständig abgeschlossen. Die geplante Umrüstung der stationären Gruppierung auf das strategische Raketensystem Yars wird fortgesetzt.

Die Erprobung des neuen U-Boot-Kreuzers „Knyaz Pozharsky“ des Projekts Borei-A für strategische Raketen wird bei den Strategischen Raketentruppen der Marine abgeschlossen. Darüber hinaus befinden sich zwei weitere atomgetriebene U-Boot-Kreuzer vom Typ Borei-A im Bau, die bis 2028 in die russische Marine integriert werden sollen.

Die Auslieferung der ersten modernisierten Langstreckenbomber des Typs Tu-160M hat in diesem Jahr begonnen. Die Modernisierung der im Einsatz befindlichen Flugzeuge Tu-160 und Tu-95MS wird fortgesetzt, indem sie mit leistungsfähigeren Triebwerken und neuer Bordausrüstung ausgestattet werden und die Palette der eingesetzten Waffen erweitert wird.

Der Anteil moderner Waffen an den strategischen Nuklearstreitkräften liegt heute bei 95 Prozent.

### **Entwicklung von Mehrzweckstreitkräften**

In Anbetracht der Erweiterung der NATO und der Erfahrungen mit der militärischen Sonderoperation wurden die notwendigen Maßnahmen zum Aufbau von Mehrzweckstreitkräften getroffen.

Gemäß dem Beschluss des Obersten Befehlshabers wurde der schrittweise Aufbau der Streitkräfte fortgesetzt und ihre Vollzeitstärke auf 1,5 Millionen Soldaten erhöht.

Bei den Landstreitkräften wurden in diesem Jahr die Militärbezirke Moskau und Leningrad, zwei kombinierte Armeen, ein Armeekorps und 16 Formationen aufgestellt.

Eine Formation der russischen Luft- und Raumfahrtstreitkräfte wurde aufgestellt, um die Fähigkeiten des Luft- und Raumfahrtabwehrsystems der Russischen Föderation zu verbessern. Die Aufstellung des ersten Regiments, das mit dem Flugabwehrraketensystem S-500 für die strategische Raketenabwehr ausgerüstet ist, steht kurz vor dem Abschluss.

In der russischen Marine wurden eine Flussflottille und zwei Verbände aufgestellt. Sie umfasst 38 Schiffe, Kampfboote und Unterstützungsschiffe, darunter ein Mehrzweck-Atom-U-Boot und kleine Raketenschiffe, die Träger von Präzisionswaffen mit großer Reichweite sind.

## **Die strategische Führungs- und Stabsübung Ozean-2024**

Das wichtigste Ausbildungsereignis der Streitkräfte in diesem Jahr war die strategische Führungs- und Stabsübung Ozean-2024, an der die Streitkräfte der Flotten und der Kaspischen Flottille sowie Verbände und militärische Einheiten der russischen Luft- und Raumfahrtstreitkräfte teilnahmen.

Während der Übung im Fernen Osten führten die Streitkräfte der Pazifikflotte gemeinsame Aufgaben mit Schiffs- und Luftwaffenverbänden der Chinesischen Armee aus.

Die russische Marine demonstrierte ihre Bereitschaft, gemeinsam mit den Streitkräften befreundeter Staaten die Aufgaben der Verteidigung nationaler Interessen in wichtigen Gebieten der Weltmeere und der regionalen Sicherheit zu erfüllen.

Zehn Länder (Ägypten, China, Indien, Indonesien, die Demokratische Volksrepublik Korea, Nicaragua, Katar, Saudi-Arabien, das Königreich Thailand, Indien, Indonesien, die Demokratische Volksrepublik Korea, Nicaragua, Saudi-Arabien und Vietnam) waren als Beobachter bei der Übung vertreten. Diese Praxis der Truppenausbildung soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Im nächsten Jahr wird das wichtigste Ausbildungsereignis für die Streitkräfte die gemeinsame strategische Übung mit den Streitkräften von Belarus Zapad-2025 sein.

## **Zur militärischen und militärisch-technischen Zusammenarbeit**

Im Rahmen der militärischen und militärtechnischen Zusammenarbeit hat sich das Tempo der Zusammenarbeit mit ausländischen Militärdiensten weiter erhöht. Am Ende des Jahres wurden mehr als 700 wichtige Veranstaltungen organisiert.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Festigung zuverlässiger, langfristiger und für beide Seiten vorteilhafter bilateraler Beziehungen im Rahmen des Unionsstaates Russland und Weißrussland, der OVKS und der GUS sowie mit befreundeten Staaten aus der asiatisch-pazifischen Region, Afrika, dem Nahen Osten und Lateinamerika gelegt.

Der Kurs auf die Entwicklung einer umfassenden strategischen Partnerschaft mit China wurde fortgesetzt, ebenso wie der Aufbau einer für beide Seiten vorteilhaften militärischen und militärtechnischen Zusammenarbeit mit Indien.

Die umfassende Zusammenarbeit mit Nordkorea wurde intensiviert. Im Juni dieses Jahres unterzeichneten die Staatschefs Russlands und Nordkoreas einen Vertrag über eine umfassende strategische Partnerschaft.

Im laufenden Jahr fanden u.a. Tagungen des GUS-Verteidigungsministerrates, des Rates der Verteidigungsminister der OVKS, des OVKS-Militärausschusses und des Treffens der Verteidigungsminister der SOZ-Mitgliedstaaten statt.

Im Format der OVKS konzentrierten sich die Hauptanstrengungen darauf, sicherzustellen, dass die Komponenten der OVKS-Truppen (kollektive Streitkräfte) bereit sind, auf Herausforderungen und Bedrohungen der militärischen Sicherheit der Mitgliedsstaaten der Organisation umgehend zu reagieren. Es wurden gemeinsame Übungen mit den Streitkräften Kasachstans, Kirgisistans und Tadschikistans durchgeführt.

Die Zusammenarbeit mit lateinamerikanischen Ländern wird aktiv vorangetrieben.

Kuba, Nicaragua und Venezuela sind jetzt unsere strategischen Partner. Die Verstärkung der Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich wird fortgesetzt.

Die Kooperation mit der Islamischen Republik Iran ist von strategischer Bedeutung. Im März fand im nördlichen Teil des Indischen Ozeans die russisch-iranisch-chinesische Marineübung Sea Security Belt statt.

### **Internationales Militärisches und Technisches Forum ARMY**

Trotz der Förderung unverhohlener anti-russischer Stimmungen durch die Länder des kollektiven Westens besteht ein großes Interesse am Internationalen Militär- und Technikforum ARMY.

In diesem Jahr nahmen trotz des offenen Drucks des Westens 80 ausländische Delegationen am Forum teil, darunter 35 Leiter von militärischen Abteilungen und Generalstabschefs sowie mehr als 120 ausländische Unternehmen.

Mehr als 240 Exponate wurden auf thematischen Plattformen präsentiert, darunter auch solche aus befreundeten Ländern – Belarus, Iran und China.

Ausgestellt wurden militärische Trophäen, die von russischen Soldaten im Rahmen der militärischen Sonderoperation erbeutet wurden. Die Ausstellung umfasste mehr als 30 Exponate von gepanzerten Fahrzeugen und verschiedenen Arten von Kleinwaffen und technischen Waffen, die von den NATO-Mitgliedstaaten hergestellt werden.

### **Erinnerung an den Kampf gegen den Faschismus**

Nächstes Jahr am 9. Mai werden wir den achtzigsten Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg feiern.

Heute versuchen einige Länder, die Geschichte zu verfälschen und den Großen Sieg über den Faschismus zu entwerten, indem sie Denkmäler zerstören und versuchen, die historische Wahrheit über die Heldentaten des sowjetischen Volkes auszulöschen.

Russland wird sich immer daran erinnern und nicht zulassen, dass das Heldentum der Bürger der Sowjetunion und der Länder der Anti-Hitler-Koalition im Kampf gegen den Faschismus in Vergessenheit gerät.

### **Die Streitkräfte entwickeln sich weiter**

Waffen und militärische Ausrüstung werden modernisiert, und der Ausbildungsstand von Führungskräften und Einheiten nimmt zu.

Wenn ich die Leistungen der Streitkräfte in diesem Jahr zusammenfasse, stelle ich fest, dass alle von der Führung des Landes gestellten Aufgaben erfüllt worden sind.

Die Streitkräfte entwickeln Waffen und militärische Ausrüstung, und der Ausbildungsstand von Führungskräften und Einheiten nimmt zu.

Bei der Durchführung der militärischen Sondereinsatzzone haben wir zahlreiche praktische Erfahrungen mit der Durchführung von Kampfeinsätzen durch verschiedene Formationen, dem Einsatz der Luftfahrt, der Luftverteidigung und anderer Teilstreitkräfte gesammelt.

Die Ziele der speziellen Militäroperation werden mit Sicherheit erreicht werden.

Wir kennen die Fähigkeiten des potenziellen Feindes, seine Taktik auf dem Schlachtfeld und die Stärken und Schwächen der Waffen westlicher Hersteller.

Wir wissen, was zu tun ist und welche Herausforderungen vor uns liegen.

Wir werden auch in Zukunft daran arbeiten, die Voraussetzungen für eine Stabilisierung der Lage auf globaler und regionaler Ebene sowie für eine schrittweise und ausgewogene Entwicklung von Heer und Marine zu schaffen, um die friedliche sozioökonomische Entwicklung unseres Landes zu gewährleisten.